



KGS Tarmstedt • Kleine Trift 13 • 27412 Tarmstedt

An den Samtgemeindeausschuss und den  
Samtgemeinderat der Samtgemeinde  
Tarmstedt

24.04.2026

Sehr geehrte Mitglieder des Samtgemeindeausschusses und des Samtgemeinderates,

wir wenden uns mit einem ungewöhnlichen Anliegen an Sie. Wir beantragen, dass sich Samtgemeindeausschuss und Samtgemeinderat positiv zur einmaligen Einrichtung einer siebten Klasse im fünften Jahrgang des Schuljahres 2026/2027 positionieren.

Normalerweise ist die KGS in der Sekundarstufe I (Jahrgang 5-10) konstant sechszügig, d.h. es gibt immer sechs schulzweiggemischte Parallelklassen, die bis zum Ende der Sekundarstufe I hochwachsen.

Wie rechtlich vorgesehen, werden die vorhandenen Plätze im 5. Jahrgang zunächst an die Schüler\*innen aus der Samtgemeinde Tarmstedt und dann aus dem Landkreis ROW vergeben. Gibt es noch freie Plätze, werden diese zunächst an Geschwisterkinder und danach – je nach Menge der Anmeldungen – direkt an Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ vergeben oder müssen bei zu vielen Anmeldungen per Losverfahren nach transparenten Kriterien vergeben. Dabei liegt der Anteil der Schüler\*innen aus dem Landkreis ROW – je nach Größe des jeweiligen Geburtenjahrgangs – in der Regel jedes Jahr ungefähr bei zwei Dritteln und der Anteil der Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ bei ca. einem Drittel.

Insgesamt stünden gemäß Klassenbildungserlass pro Jahrgang 180 Plätze zur Verfügung. Da wir jedoch pro Klasse immer zwei Plätze für potenzielle Zuzügler in die Samtgemeinde freihalten, sind es real 168 Plätze. Je nach Größe des jeweiligen Jahrgangs müssen mal mehr, mal weniger Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ abgelehnt werden.

Im aktuellen Anmeldeverfahren für das nächste Schuljahr hat sich gezeigt, dass unsere Anmeldezahlen insgesamt deutlich höher sind als normalerweise. Zum Vergleich sehen Sie nachfolgend Anzahl und Aufteilung unserer Schüler\*innen des aktuellen 5. Jahrgangs sowie der aktuellen Anmeldezahlen für das nächste Schuljahr:

	Schuljahr 2025/26	Anmeldezahlen Schuljahr 2026/27	Differenz zum Vorjahr
Schüler*innen aus der Samtgemeinde sowie dem Landkreis ROW	105 (+ 3 aufgrund von Doppelzählungen wegen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs)	117 (+ 2 aufgrund von Doppelzählungen wegen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs)	+12
Schüler*innen aus dem Landkreis OHZ	53 (+ 1 aufgrund von Doppelzählungen wegen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs)	105 (+ 1 aufgrund von Doppelzählungen wegen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs)	+ 52

Beim kommenden fünften Jahrgang handelt es sich um einen außerordentlich geburtenstarken Jahrgang, was man bereits an der deutlich höheren Zahl an Schüler\*innen aus Samtgemeinde und Landkreis ROW ablesen kann und sich natürlich auch in den Anmeldungen aus dem Landkreis OHZ widerspiegelt.

Hinzu kommt, dass die KGS seit jeher einen über die Landkreisgrenzen hinauswirkenden, sehr guten Ruf hat und unsere Schule für viele Eltern aufgrund des Tarmstedter Modells und unserer aktuellen Entwicklung die optimale Alternative zu Gymnasium und IGS zu sein scheint.

Nur durch die dadurch aus dem Landkreis OHZ kommende, zusätzliche Anzahl an Schüler\*innen kann an der KGS seit langem die konstante Sechszügigkeit gewährleistet werden, welche für die Umsetzung des Tarmstedter Modells und den Erhalt einer attraktiven Gymnasialen Oberstufe nötige Dreizügigkeit mindestens nötig ist. Dabei scheint unsere Attraktivität bei den Eltern aus Lilienthal, Grasberg und Worpsswede in den letzten Jahren noch deutlich gestiegen zu sein, was wir unter anderem beim Tag der offenen Tür sowie beim Infoabend für den neuen 5. Jahrgang wahrgenommen haben. Einige Eltern fragen uns sogar bereits Jahre im Voraus nach einem Schulplatz für ihr Kind.

Dabei würden die aktuellen Anmeldezahlen gemäß Klassenbildungserlass sogar eine Acht- bis Neunzügigkeit für den Jahrgang ermöglichen, was wir allerdings weder als umsetzbar noch erstrebenswert ansehen. Eine einmalig gebildete, zusätzliche siebte Klasse für diesen besonders geburtenstarken Jahrgang würde sich aus unserer Sicht hingegen aufgrund der größeren Anzahl an Schüler\*innen äußerst positiv auf unsere Oberstufe auswirken, da die daraus resultierende Einführungsphase (Jahrgang 11) deutlich größer wäre, was sich im nächsten Schritt auch auf die Qualifikationsphase sowie die Profilvariationen auswirken würde. Dies würde zudem eine sehr positive Außenwirkung haben und den wichtigen Standortfaktor der Samtgemeinde Tarmstedt – eine gut laufende Oberstufe mit einem attraktiven Angebot – stärken.

Darüber hinaus würde es sich aus unserer Sicht auch positiv auf die Wahrnehmung der Eltern der in den nächsten Jahren die Grundschulen verlassenden Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ auswirken, da deutlich werden würde, dass die KGS Tarmstedt so beliebt ist, dass eine zusätzliche Klasse gebildet werden könnte und die Bereitschaft besteht, dies zu tun, um den hohen Anmeldezahlen dieses besonders geburtenstarken Jahrganges nachzukommen.

Wenn wir in diesem besonderen Jahr bei einer Sechszügigkeit bleiben würden, müssten wir nach aktuellem Stand ungefähr 60 Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ ablehnen, was eine große Zahl ist.

Aus Jahren, in denen wir aufgrund einer größeren Anwahl von Schüler\*innen aus dem Landkreis ROW mehr Schüler\*innen als üblich ablehnen mussten, hat sich dies aus unserer Erfahrung schnell herumgesprochen und dazu geführt, dass die Eltern der nachfolgenden Fünftklässler\*innen aus dem Landkreis OHZ ihr Kind oftmals gar nicht erst bei uns angemeldet haben, da das Gerücht kursierte, dass wir keine Kinder aus dem anderen Landkreis aufnehmen würden. Insgesamt hat dies also in den Folgejahren zu rückläufigen Anmeldungen geführt – ein Phänomen, von dem uns immer wieder auch Schulleitungen anderer Schulen berichtet haben. Wir befürchten, dass diese für uns negative Auswirkung angesichts der dann deutlich höheren Zahl an Ablehnungen sich in den Folgejahren entsprechend auswirken würde.

Natürlich ist uns bewusst, dass die zusätzliche Klasse vor allem zugunsten landkreisfremder Schüler\*innen eingerichtet werden würde und dass dies für den Schulträger zusätzliche anteilige Kosten in Hinblick auf Zuschüsse für Mensaessen und schülerbezogenes Schulbudget bedeuten würde. Daneben würde uns die zusätzliche Klasse natürlich auch an der einen oder anderen Stelle schulorganisatorisch fordern – beispielsweise durch die dafür benötigte, temporäre Umnutzung von Unterrichtsräumen sowie zusätzlich zu betreuenden Schüler\*innen. Die Umnutzung von Fachräumen würde jedoch ohne Umbaumaßnahmen durch eine entsprechende Stunden- und Raumplanung umgesetzt werden und damit keine weiteren Kosten verursachen. Zudem möchten wir versichern, dass wir aus der Einrichtung dieser zusätzlichen Klasse selbstverständlich keine daran gebundenen zusätzlichen finanziellen Forderungen an den Schulträger ableiten werden.

Wir haben die Frage, ob eine zusätzliche Klasse sinnvoll wäre, innerhalb des Teams der Kollegialen Schulleitung äußerst umfassend diskutiert und intensiv abgewogen und die Entscheidung, diesen Antrag zu stellen, nicht leichtfertig getroffen. Dabei sind uns auch die dadurch im Unterrichtsalltag entstehenden räumlichen Einschränkungen bewusst, da aufgrund der temporären Umwidmung der Räume während dieser Zeit natürlich insgesamt weniger Räume – und speziell Differenzierungsräume – zur Verfügung stehen würden.

Wir sind aufgrund der bereits genannten Gründe dennoch fest davon überzeugt, dass dies der richtige Schritt ist und dieser Schule wie auch Samtgemeinde mittelfristig zu Gute kommen wird. Zudem würde das traditionell zu beobachtende zahlenmäßige Verhältnis zwischen Schüler\*innen aus Samtgemeinde/Landkreis ROW sowie Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ auch in diesem Fall ähnlich bleiben. So würden wir bei Einrichtung der zusätzlichen Klasse insgesamt 77 Schüler\*innen aus dem Landkreis OHZ aufnehmen, was dann 35% der Gesamtschüler\*innenzahl des Jahrgangs entsprechen würde.

Vor dem Hintergrund der Geburtenstärke des Jahrgangs ist zudem nicht davon auszugehen, dass wir mit der Einrichtung einer zusätzlichen Klasse den eigentlich zuständigen Schulen (Gymnasium Lilienthal, IGS Lilienthal) schaden würden, da insgesamt immer noch genügend Schüler\*innen vorhanden sind.

Im Sinne der seit jeher konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger ist es uns wichtig, eine Entscheidung für die einmalige Einrichtung einer zusätzlichen Klasse nur mit deutlicher Rückendeckung der Samtgemeinde Tarmstedt zu treffen, auch wenn wir formal diese Entscheidung als Schule alleine treffen dürften. Wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie unseren Antrag wohlwollend prüfen und diesem stattgeben würden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Pohl', written in a cursive style.

Sandra Pohl  
(Gesamtschuldirektorin)